

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

23.11.1838 (No. 324)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 324.

Freitag, den 23. November

1838

## Baden.

Das M. J. vom 22. schreibt unter dem Datum: Heidelberg, 11. Nov. Vergangene Woche arbeiteten täglich die Arbeiter von Schwellingen, Keimen, Sandhausen, Kirchheim und Plankstadt, Eppelheim, Wieblingen und Edingen bei der großen Hütte an der Bahnlinie zwischen dem gränzhöfer und eppelheimer Weg. Die fertige Arbeit des Erddammes beträgt schon eine Länge von 2,300 Fuß. Der Bahndamm hat unten eine Breite von 55 und oben an der Krone 25 Fuß. In der edinger Gemarkung wurde diese Woche nicht gearbeitet. Die früher fertig gewordenen Erdarbeiten betragen eine Länge von 1,200 Fuß. Im edinger Bann wurde für den Morgen Feld 630 fl. und an der gränzhöfer Bahnlinie 600 fl. bezahlt. Letztere erforderte im Ganzen nur 2 Morgen. — Vom 18. Nov. Seit mehreren Tagen hat man die Erdarbeiten am Bahnhof begonnen, und eine Strecke von etwa 600 Fuß fertig. Das eingefallene Regenwetter unterbrach jedoch vor zwei Tagen diese Arbeiten. (M. J.)

Baden, 19. Nov. Herr Franz Grund aus Philadelphia, der einige Zeit unter uns verweilen wird, und in der Literatur bereits bekannt durch ein treffliches Werk über Amerika, arbeitet hier an einem neuen Werke, welches zunächst die industriellen und kommerziellen Verhältnisse seines Adoptivvaterlandes, die mit den dortigen politischen Zuständen enge verflochten sind, zum Hauptgegenstand haben wird. (F. J.)

## Baiern.

München, 18. Nov. S. k. H. der Kronprinz ist heute von Hohenschwangau hier eingetroffen, und wird mit Anfang Dezembers eine Reise nach Italien u. s. w. antreten. (M. R.)

München, 19. Nov. Der vorgestern hier angekommene russische Kurier brachte (wie schon gestern erwähnt) die offizielle Anzeige einer bevorstehenden Verbindung, die, so wenig sie auch für die Mehrzahl des Publikums überraschend war, doch allgemeinen Antheil erregt. Die Briefe des russischen Monarchen an S. Maj. den König und an Ihre k. Hoh. die Herzogin-Mutter, die der kaiserliche Gesandte, Hr. v. Severin, behändigte, sollen ungemein herzlich und gemüthvoll die Empfindungen eines zärtlichen Vaters aussprechen, der ein geliebtes Kind dem schönsten Lebensglück entgegen gehen sieht. Nach dem Schreiben eines angesehenen Mannes aus der nächsten Umgebung des Herzogs führte der Kaiser seine älteste Tochter

und den jungen Herzog in eines seiner Gemächer, und fragte sie vor dem Bildnisse des heil. Nikolaus, ob sie wünschen, sich gegenseitig anzugehören. Als beiderseits ein freudiges Ja erfolgte, legte er ihre Hände in einander und ertheilte ihnen den väterlichen Segen. Der Herzog wird vorerst noch, wie es heißt, gegen Ende Dezembers, hither kommen. (M. J.)

— Personenfrequenz auf der nürnberg-fürther Eisenbahn vom 12. bis 18. Nov. einschließlich: 6,855 Personen; Ertrag 821 fl. 48 kr.

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, 13. Nov. Vorigen Sonntag wurde die englische episcopalische Kirche eingeweiht. Eine Deputation des Senats und der Bürgerschaft, die an dieser Feierlichkeit Theil nahm, wurde von dem Geschäftsträger, Hrn. Canning, empfangen; dieser las auch, ehe die Ceremonie anfieng, die Vollmacht des Bischofs vor, wodurch er dem Pastor, Hrn. Pater, auftrug, solche für ihn zu verrichten.

## Hessen-Homburg.

Homburg vor der Höhe sah am 18. Nov. ein seltenes, sehr erfreuliches Fest. Se. hochf. Durchlaucht, der souveräne Landgraf Ludwig von Hessen-Homburg, Gouverneur der deutschen Bundesfestung Luremburg, vor nun fünfzig Jahren in die kön. preuß. Armee eingetreten, ward an dem militärischen Jubeltage überrascht von einem Glückwunschschreiben Sr. Maj. des Königs von Preußen, begleitet von den Insignien des Schwarzenadlerordens in Brillanten. Ueberbringer dieser königlichen Botschaft und Anerkennung war der Flügeladjutant Sr. Maj., Baron v. Reizenstein, der zugleich mit dem General der Infanterie und Bundestagsgesandten, Hrn. v. Schöler, und mehreren anderen k. preussischen Staatsbedienten Sr. hochfürstlichen Durchlaucht die gefühlteste Huldigung darbrachte. J. kön. Hoh. die verwittwete Landgräfin Elisabeth hat zur Feier des Jubeltags ein glänzendes Diner gegeben. Wer sollte nicht den innigsten Antheil nehmen an dem Jubelfeste eines Fürsten, der das Haupt eines Geschlechts ist, das sich von jeher durch Thaten der Tapferkeit unsterbliche Verdienste um das deutsche Vaterland erworben hat; — das noch in der letzten Zeit, ehe die Befreiungskunde schlug, auf dem Schlachtfelde von Lützen eines seiner edelsten Glieder verlor (Prinz Leopold von Hessen-Homburg, jüngster Sohn des Landgrafen Friedrich, Bruder des jetzt regierenden souveränen Landgrafen Ludwig, geb. 1787,

bleib am 2. Mai 1813); — das in Kraft dieser rein vaterländischen Erinnerungen durch europäische Beschlüsse (die Wiener Kongressakte, den Plenarbeschluß der Bundesversammlung vom 7. Juli 1817 und den frankfurter Territorialvertrag von 1819) in den souveränen Hoheitsbesitz der angestammten und neu erworbenen Lande eingesetzt wurde.

#### Königreich Sachsen.

Leipzig, 15. Nov. Leider hat sich vergangene Nacht ein seit langer Zeit bei uns unerhörter Fall zugetragen. Der hiesige Bäckermeister Johann Gottfried Bißke der Ältere wurde in vergangene Nacht in seiner, auf der Nikolaistraße gelegenen, Wohnung erschlagen und beraubt. Das Entsetzen der Bewohner unserer Stadt über diese Frevelthat ist um so größer, weil sie mitten in der Stadt verübt wurde. Unsere thätigen Behörden (von welchen ein Preis von 100 Thlr. auf die Entdeckung des Frevels gesetzt ist) sind eifrig mit der Untersuchung dieser Sache beschäftigt. (Epz. 3tg.)

#### Oesterreich.

Tyrol, im Nov. Bis jetzt ist in unserm Lande noch wenig Schnee gefallen, und die Straßen sind — wenn auch schlecht — doch überall fahrbar. Die Reisenden, die uns im vergangenen Sommer in Wagenzügen besucht hatten, sind jedoch in dieser Jahreszeit sehr selten. Eine Einrichtung, die schon seit längerer Zeit in's Leben getreten ist, befördert eben auch nicht das Reisen. Es sind dies sogenannte Stellwagen, welche zwei oder drei Mal die Woche den Weg von Innsbruck bis Bogen und zurück machen, und immer einen Tag an jedem der genannten Orte verweilen. Diese Wagen nehmen vier, auch wohl fünf Passagiere mit, für den allerdings sehr wohlfeilen Preis von fünf Gulden dreißig Kreuzer Reichswährung. Die Reise dauert zwei Tage. Wer nun aber das Unglück hat, zu spät zu kommen, da die wenigen Plätze oft von den Einheimischen im Voraus in Beschlag genommen sind, der sieht sich zum unfreiwilligen Aufenthalt genöthigt und muß den nächsten — und wenn dieser ebenfalls zum Voraus bestellt ist — den folgenden Stellwagen abwarten. Nun gibt es freilich noch den Gilwagen; allein auch dieser hat nur Raum für vier Personen, höchstens fünf, und nimmt nicht nur keine schwere, sondern auch keine umfangreiche Bagage mit, die dann der Reisende, gezwungen, dem sogenannten Brancard oder Packwagen überlassen muß. In diesem Falle aber können die Effekten, namentlich wenn der Passagier die Grenze mit Schnelligkeit zu überschreiten beabsichtigt, von ihrem Eigentümer gänzlich losgerissen werden, wodurch diesem dann wieder späterer Aufenthalt oder manche andere Unannehmlichkeit bereitet wird. In Innsbruck gibt es nun das Auskunftsmittel, einen der dortigen Lohnkutscher zu dingen, der dann von der Verlegenheit des Reisenden seinen Vortheil zu ziehen nicht unterläßt, und sich in den meisten Fällen 24 fl. bezahlen läßt. Wer aber von Bogen nach Innsbruck reisen will, kann nicht einmal hierzu seine Zuflucht nehmen, da es in Bogen gar keine Lohnkutscher gibt, und nur ein oder zwei Privat-

leute sich dazu verstehen, ihren Wagen und Pferde zu solchem Zwecke zu vermieten. Zwar gibt es noch andere Stellwagen, die in kleinern Zwischenräumen den Weg zurücklegen, wie z. B. einer bis Brixen, ein anderer bis Sterzing u. s. w., all in diese sind eine Art von Omnibus, und die darin befindliche Gesellschaft ist nicht immer sehr empfehlenswerth. Sonst war es anders: Die Gilwagen waren größer, und außer den oben genannten Stellwagen eine solche Masse von Vohlsutscheren und Betturinen stets auf den Bienen, daß man im eigentlichen Sinne des Worts zu jeder Stunde, und um den billigsten Preis durch Tyrol reisen konnte; aber eben diese große Konkurrenz bedrohte die Existenz der Fuhrleute, und rief die neuere Maßregel hervor. Mit den Beiwagen, welche zu den Gilposten gegeben werden, ist das Reisen aber überhaupt schon des Umpackens wegen beschwerlich, nicht zu gedenken, daß ihr oft sehr schlechter Zustand den Passagier jeder Ungebüß der Witterung bloß stellt. (N. R.)

#### Preußen.

Soest, 16. Nov. Am 12. d. wurde zu Recklingfen im Kreise Soest eine arme Tagelöhnersfrau von vier Kindern, und zwar von drei Knaben und einem Mädchen, entbunden. Zwei dieser Vierlinge sind noch am Leben; zwei wurden todt geboren. Die Mutter überlebte die Geburt des vierten Kindes nur um Eine Stunde. (N. 3.)

#### Italien.

Rom, 6. Nov. Am 3. d. M. ist unter der Masse der von allerwärts herbeiströmenden Fremden auch der bairische Hofmaler Kaulbach hier eingetroffen; die Seereise soll ihn sehr angegriffen haben. Auch Fräulein Ellenrieder aus Konstanz wurde unter den Tieren des hiesigen Kunstparks begrüßt. (Epz. 4. 3tg.)

#### Holland.

Aus dem Haag, 18. Nov. Se. Hoh. der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar ist nach langer Abwesenheit hier wieder angekommen.

#### Rußland.

Hamburg, 17. Nov. Man schreibt aus St. Petersburg vom 7. Nov.: „Am vorigen Sonntag wurde in Zarstoe-Zelo die Verlobung des Herzogs v. Leuchtenberg mit der Prinzessin Marie gefeiert. Der Herzog ist bereits in russische Dienste getreten und zum Generalmajor im Leibgarderegiment befördert worden. Die Vermählung findet wahrscheinlich erst im Frühling statt.“ (Hamb. Börsenh.)

Posen, 13. Nov. Die Nachrichten aus dem Osten lauten seit einiger Zeit minder kriegerisch; die Truppenzüge nach dem Süden haben aufgehört, ja man behauptet sogar, daß die zuletzt abgegangenen Regimenter auf dem Marsche Kontreordre erhalten hätten. Uebrigens gehen noch fast täglich höhere russische Militär- und Zivil-Beamte hier durch, die von ihrem Urlaub nach Rußland zurückberufen wurden. — Die Zahl der neuerlichen Verhaftungen in Wjatka und Augustowo beschränkt sich auf ein Duzend. (N. 3.)

## Großbritannien

London, 17. Nov. Der ministerielle „Courier“ sagt: Aus Konstantinopel hat man Briefe bis zum 28. v. M., die aber die gespannte Erwartung auf die, nächsten Montag oder Dienstag zu hoffende, Ankunft der indischen Post nur noch steigern. Ihnen nach scheint es, daß die Belagerung von Herat vom persischen Monarchen nicht aufgehoben wäre, sondern daß im Gegentheil ein beträchtlicher Abfall unter den Belagerten selbst, indem Karman Schah mit 1,200 der Seinigen zum persischen Schah übergegangen sey, stattgefunden hätte und die Besatzung sich allmählig dort bedrängt fände. Indessen sind die Nachrichten hierin höchst widersprechend; denn die bei der englischen, gegenwärtig noch in Tabriz weilenden, Legation eingelaufenen weichen wesentlich von den, an den dasigen russischen Konul gelangten, für den Schah günstigen, ab. — Ein Gesandter Persiens soll nach England unterwegs, bereits in Erzerum angelangt, und in Konstantinopel erwartet seyn. — Jene konstantinopeler Briefe sprechen von Drohungen, welche Rußland gegen die Türkei, wegen ihres nunmehrigen Widerstandes an England, gebraucht habe, und die ihre Wirkung auch nicht ganz verfehlt hätten. — Der „Courier“ fügt diesen Notizen noch einige Betrachtungen an, wobei er meint, wenn die Türken, die Rußland haßten, sicher auf englische Hilfe bauen könnten, so würden jene Drohungen nicht geachtet werden; jetzt dürfe von England nicht nachgegeben werden, denn das geringste Zeichen von Unentschlossenheit würde England unfehlbar in Krieg verwickeln; Entschlossenheit und Thakraft würden als die sichersten Mittel zur Bewahrung des Friedens erfinden werden.

— Die spanische Kammereröffnungsrede wird von den heutigen toryistischen wie whigistischen Blättern, von jenen für ein schales Nachwerk, von diesen für ein im Ganzen unbedeutendes Produkt erklärt.

— Der „Standard“ sagt, heute sey nun der dritte Tag, an welchem London vom dichtesten Nebel heimgesucht und eingehüllt sey: fast alle Geschäfte in den Häusern hätten heute Vormittag bei Gas-, Del- oder Kerzen-Licht vorgenommen werden müssen.

— Bei einem am Montag in Leamington von der örtigen Einwohnerschaft dem Sir Eduard Mestyn (whigistisches Parlamentsglied), als ein Zeichen ihrer Werthschätzung gegebenen, Festmahl war auch Prinz Ludwig Bonaparte als gebetener Gast zugegen. Nachdem die üblichen Toaste auf der Königin und der königlichen Familie, sodann auf Sir E. Mestyn's Wohl getrunken waren, brachte Lord Tenham die Gesundheit des Prinzen Napoleon aus, wobei er u. A. äußerte: „Er wolle zwar hier alle Politik bei Seite lassen, all in er glaube dann doch nicht, etwas dem Sinne der Tafelversammlung Widerstrebendes zu sagen, wenn er bemerke, daß — während sie als Engländer mit Recht darauf stolz seyen, daß selbst der Sklave, der ihre Küsten betreten habe der Fesseln augenblicklich entledigt u. frei im Lande der Freiheit finde — ihr Hochgefühl und ihre freundliche Befriedigung noch stärker aufwallten, wenn sie so ihre Thore dem erlauchten und verfolgten Fremdling öffne-

ten, der hier Sicherheit suche und Ruhe zu finden gewiß sey.“ Ludwig Bonaparte drückte hierauf seinen Dank in englischer Sprache, mit folgenden Worten aus: „Meine Herren! Ich bedauere recht sehr, nicht im Stande zu seyn, Ihnen auf Englisch so wie ich es gern wünschte, meine dankbaren Gefühle für die freundlich Weise, in der Sie meine Gesundheit tranken, auszudrücken. Ich finde mich sehr geschmeichelt, als geladener Gast bei einem Mahle zu seyn, das für mich in jeder Hinsicht des Anziehenden so viel hat. Die Güte, die Sie mir zeigen, ist ein Beweis, daß Sie denken, Gastfreundschaft sey eine der ersten Eigenschaften eines Volkes, das von Natur unabhängig und großfühlend seinem Charakter nach ist. Ich schlage Ihnen einen Toast auf das Wohl der Einwohner von Leamington vor.“

(Courier.)

— Die „Dumfries Times“ theilt folgenden Brief mit, welchen Lord Durham, d. d. Du-bef 13 Okt., an einen Freund geschrieben haben soll: Jede Zivilregierung ist impraktikabel hier. Ich kehre beim, um die Zwecke meiner Hierherkunft im Oberhause, wo in Wahrheit die Vertagung der kanadischen Sachen jetzt geschieht, auszuverfolgen. Der Posten der Schwierigkeit, des Handelns, ist jetzt in jenem Hause, und da hin gebe ich Glaube mir, Freund, ich gebe nicht ein Tittelchen von dem Zwecke meiner Mission auf — im Gegentheil, ich halte sie so fest wie je — und ich glaube, daß meine Feinde, ganz ihren Absichten zuwider, ohne es selbst zu wissen, mir bessere Mittel, jene durchzusetzen, gegeben haben. Ich hoffe, bis Mitte oder Ende Dezembers in England zu seyn.“

## Frankreich.

Paris, 19. Nov. Nachrichten aus Marseille vom 15. v. M. zufolge haben die Mitglieder der dortigen Handelskammer insgesammt ihre Stellen niedergelegt, und zwar, wie das Gerücht wissen will, aus Mißvergnügen über ihre Beziehungen zu dem Handelsminister. Der heutige „Moniteur parisien“ theilt diese Neuigkeit ebenfalls und ohne Bemerkung mit.

— Die „Revue de Paris“, ein ministerielles Organ, verkündet, daß Hr. Humann, der Finanzminister, sich unlängst aufs Neue gegen eine, jetzt vorzunehmende, Rentenreduktion, als eine zeitwidrige, erklärt habe; und bemerkt außerdem zur Widerlegung verbreiteter falscher Gerüchte, das Ministerium beabsichtige durchaus nicht, eine derartige Reduktionsmaßregel der nächsten Kammer in Vorschlag zu bringen.

— Mehrere geistliche Seminarier Frankreichs, u. A. das von Auch und von Tjère, haben einige ihrer Zöglinge nach Paris geschickt, damit sie dort Geologie studiren.

— Von einem Handelshaus in Bordeaux ist gegenwärtig ein Prospektus im Umlauf, worin die Gründung einer Gesellschaft zur Errichtung einer regelmäßigen Dampfschiffabstufverbindung zwischen Bordeaux und Newyork in Vorschlag gebracht wird.

— Hr. v. G. noude erklärt, daß seine neue katholische Zeitschrift nicht den Titel „Corps du Verbe incarné“, sondern „La Parole“ führen und ihr Zweck dahin gehen

folle, alle Menschen in der Einheit des katholischen Glaubens zu vereinen. Mehrere Blätter haben bekanntlich von der Zeitschrift gesagt, sie solle ein Jesuitenorgan mit Jesuitenwecken werden.

— Ein lyoner Blatt, der „Censeur“ meldet, das zu Lyon stationirte Artillerieregiment habe, mit einer von Toulouse nach Lyon während der schweizer Differenzen gesendet gewesene Batterie, Befehl zum ungesäumten Aufbruch nach der belgischen Gränze erhalten.

— Aus einer, von Michael Chevalier im J. d. Deb. mitgetheilten Uebersicht der Dampfschiffahrt des Mittelmeeres ergibt sich, daß dort gegenwärtig siebenzig Dampfboote die Verbindungen mit den verschiedenen Häfen unterhalten, und unter diesen siebenzig sind nicht weniger als neununddreißig französische. Folgende Detailaufzählung zeigt, in welchem Verhältnisse bisher die verschiedenen Nationen an der Dampfschiffahrt des großen Sees, wie Chevalier das Mittelmeer nennt, Theil genommen haben: Französische Dampfboote, welche die Verbindung mit Algier unterhalten, 17, zwischen Marseille und der Levante 10, zwischen Toulon und Corsica 3, zwischen Marseille und den Häfen Italiens und Spaniens 9, im Ganzen französische Dampfboote 39; englische zwischen Gibraltar und Malta 5; österr. Dampfboote des Lloyd austriaco zwischen Triest und der Levante 6, österreichische Donaufompagnie zwischen Konstantinopel und Smyrna 2; griechische Dampfboote zwischen Athen und Syra 2; ägyptische Dampfboote zwischen Alexandrien und Konstantinopel 2; italienische (Piemont, Toskana, Neapel) zwischen den Häfen Italiens und Marseille 12; spanische zwischen Marseille und Barcelona 2; Total der Dampfschiffahrt im Mittelmeer: 70.

\* Paris, 19. Nov. Gestern war bei dem Rathspräsidenten außerordentlicher Empfangstag. Man bemerkte an der Menge von Anwesenden, daß die Eröffnung der Kammern nicht mehr fern ist. — In anderen minder ausgezeichneten Abendzirkeln war [wieder einmal!] die Rede von einem neu zu bildenden Cabinet mit Soult, Sebastiani und Humann, als Hauptgliedern. Diese 3 Namen repräsentiren ein jeder die schwierigen Aufgaben des Moments in: Krieg, Finanzen und diplom. Verhältnisse. — Hr. Thiers, der unlängst in Marseille aus Italien mit seiner Familie gelandet war, ist heute ganz unvermuthet, und zwar — wie die gewöhnlichen Alleswisse versichern — auf telegraphischen Befehl, eingetroffen. — Es soll nun entschieden seyn, daß die Taufe des Grafen von Paris mit großem Pomp in der Notre-Dame-Kirche, und zwar, wie man wissen will, noch vor der Kammereröffnung statt findet.

\* Bordeaux, 15. Nov. Eben erfahren wir, daß die madrider Regierung den 3 Mächten des Quartiertrats eine wichtige Mittheilung gemacht. Der Herzog von Frias will, heißt es, einen letzten Versuch wagen, die Hilfe der Freunde anzuflehen, weil er sich bewußt ist, daß nach dem Sturze seines Ministeriums ein anderes kommen dürfte, welches nach ganz verschiedenen Grundsätzen handeln würde.

\* Algier, 9. Nov. Die Gegenwart des Marschalls Clausel beschäftigt alle Pflanzer. Heute findet ihm zu Eh-

ren ein Ball statt. Die Miliz wird aufgelöst und nach anderen Grundsätzen hergestellt.

### Spanien.

Madrid, 7. Nov. [Von dem deutschen Korrespondenten der Allg. Zig.] S. M. die Königin-Regentin ließ am 4. d., Abends, den General Seoane zu sich rufen und befragte ihn über die Zusammensetzung eines neuen Ministeriums. Der General erwiderte: „Das Ministerium Calatrava wurde in Folge einer militärischen Insurrektion gebildet und beruhte daher auf einer schwachen Grundlage; an gleichem Fehler litt das darauf folgende Cabinet. Wollten Ev. Maj. jetzt ein neues Ministerium einsetzen, so würde man dieses als die Geburt der elenden Emeute vom 3. d. betrachten, und es würde nicht als ein frei gewähltes gelten können. Deshalb ist es rathsam, daß Ev. Maj. die Ernennung eines neuen Ministeriums bis nach Eröffnung der Cortes verschieben.“ Vorgestern empfing die Königin auch den Hrn. Calatrava, allein bis jetzt ist das Ministerium noch nicht entlassen. Man glaubt, daß noch heute von Seite der Exaltirten Schritte geschehen werden, um die Königin zu veranlassen, neue Minister zu ernennen, die dann die morgen zusammentretenden Cortes sogleich aufzulösen hätten. Vorläufig befinden sich die Einwohner der Hauptstadt unter dem beglückenden Schutze des Generals Quiroga und der Nationalmiliz. Jener ließ in der Nacht vom 5. mehr als 200 Personen, verschiedenen Ständen und Geschlechtern angehörig, durch Milicianos in ihren Wohnungen verhaften. Sie sollen sämmtlich im Rufe stehen, Anhänger des Don Carlos zu seyn. Unter ihnen befinden sich der Graf de la Estrella, der Marquis von Alcantara, der Graf von Alba Real, der Staatsrath Cabanilles, mehrere Gelehrte, verschiedene Damen. Gestern früh wurden sie in Wagen nach Leganes, zwei Stunden von hier, abgeführt und dort in eine Kaserne eingeschlossen. „Diese Personen, sagt das Eco del Comercio, können als Geiseln dienen für die Nordthaten, welche Cabrera fortwährend an den Liberalen vollzieht, die in seine Gewalt fallen.“ Dieser Unmensch, der Liebling der Carlisten, hat in der That am 27. Okt. in Mahermosa wieder fünfundsünfzig Kriegsgefangene, welche die Besatzung von Villamalefa gebildet hatten, erschießen lassen. Dies führte zu neuen Repressalien in Valencia. Der General Lopez ließ am 1. d. die Nationalmiliz die Revue passiren, und kündigte in einem Tagesbefehl seinen Entschluß an, Repressalien zu gebrauchen. Die desfallsige Junta begann ihre Arbeiten, und am 2. d., Nachmittags, wurden 55 carlistische Gefangene, worunter 2 Offiziere, erschossen. Bei dieser Gelegenheit erließ Lopez eine Proklamation, in der es heißt: „Die Langsamkeit, mit der wir bis jetzt verfahren, und das verderbliche System der Nachsicht sind verschwunden. Die Feinde des Throns und der Freiheit werden zittern, wenn sie erfahren, daß die Regierung Ihrer Maj. ihre ganze Kraft wieder gewann, indem sie für immer das Wohlwollen entfernte, mit welchem sie sie, als ob sie Spanier wären, betrachtete. Wenn der Despot uns mit Blut unterjochen

wollt, so werden wir seine Pläne mit Blut vernichten, und mit Blut werden wir den Thron der konstitutionellen Isabella und die Freiheit kesseln." Von beiden Seiten wird über Blut und Leichen ein Thron aufgebaut, auf dem am Ende die Jakobinerkrone oder das Banner der Virgen de los Dolores [Schmerzensmutter, oder Jungfrau Maria] prangen wird, je nachdem die eine oder die andere Partei siegt. Europa wird sich daran erbauen, zu sehen, welche Früchte die hier proklamirte Freiheit und Aufklärung und die dort verkündigte Religion und Legitimität hervorbringen. Frankreich und England betrachten diese Gräuel, die einst mit blutiger Anklage in der Geschichte stehen werden, mit Achselzucken und Berechnung... und die übrigen Mächte?...

Saragossa, 7. Nov. Die „Repressalienjunta“ hat folgenden Tagesbefehl bekannt gemacht! „Nachdem ich durch offizielle und authentische Urkunden erfahren habe, daß die Faktion (Carlistenbande) unter Buayo drei Soldaten vom Provinzialregiment Burgos und drei Nationalgardien aus Caspe hat erschließen lassen; auch daß die Faktion von Navarra bei der Venta Balverde den braven Obersten Don Escibano und den Patrioten Almondarez ermordet hat; so befiehlt die permanente Repressalienjunta dieser Provinz, daß acht Gefangene der Rebellen, von denen, die im Schloß Alfoseria eingesperrt sind, morgen, Vormittags um 11 Uhr, auf dem Grabesfeld erschossen werden. Der Generalkapitän San Miguel.“ Die gefangenen carlistischen Offiziere und Unteroffiziere haben der Repressalienjunta eine Adresse überreicht, worin sie dieselbe bitten, es möge einem ihrer Kameraden die Erlaubniß ertheilt werden, sich zu Cabrera zu begeben und ihn aufzufordern, sich zu einer Auswechslung der Gefangenen zu verstehen. Hierauf wurde dem carlistischen Hauptmann Jose de la Cruz die begehrte Autorisation ertheilt.

— Paris. Wir haben heute blos die madriber Blätter vom 11. Nov. erhalten, die vom 12. sind im Rückstande. Die, zur Abfassung der Antwort auf die Adresse ernannte, Kommission sind: Die H. H. Martinez de la Rosa, Seoane, Arzola, Rey, Dlozaga, Pinhe und Samaleno, demnach im Sinne der Minorität.

— Die pariser Blätter beschäftigen sich viel mit der famösen Adresse, welche General Spartero durch seinen Adjutanten, Obersten Parocha, an die Königin schickte und die in Madrid den Gegenstand aller Unterhaltungen bildete, und die Lage der Regierung noch mehr verwickelt. Der General Spartero spricht sich entschieden gegen das Destrict der Aushebung von 40,000 Mann aus, und greift nicht allein den General Narvaez, den er einen Ehrgeizigen nennt, an, sondern auch die gemäßigte Partei und die Regierung selbst.

#### Bereinigte Staaten.

Philadelphia, 10. Okt. Man zählt jetzt 12,431 Postbüreau in der Union, während im Jahr 1790 nur 1,875 bestanden. Es ist überhaupt staunenerregend, wie die Verkehrsmittel in den Vereinigten Staaten sich heben und vervielfältigen. So eben hat der Handelsstand von

Baltimore eine Denkschrift an den Präsidenten gerichtet, worin um Errichtung einer Paketbootverbindung zwischen der Union und Chagres (auf dem Isthmus von Panama) gebeten wird, um auf diese Weise einen raschen Verkehr über Land mit dem stillen Meere zu begründen. — Wie großen Schaden die letzten Stürme angerichtet haben, geht aus dem einzigen Umstand hervor, daß vor einigen Tagen zu gleicher Zeit 25 Seekapitäne zu Bajau, in der Grafschaft New-Providence, wohnten, deren Schiffe gescheitert (wenn's wahr ist!) — Ein besonders fürchterlicher Orkan soll in der Nacht vom 22. Sept. auf Cuba gewüthet haben, wo Zucker- und Koffeeplantagen verwüthet, Häuser niedergeworfen und Menschen und Thiere getödtet wurden. — Die Bewohner von Boston sind in einer sieberhaften Aufregung, und zwar nicht ohne Grund „da der Bandale, welcher das Areal von Bunkershill besitzt, im Begriffe steht, dieses heilige Feld der ersten amerikanischen Freiheitschlacht zu ebnen und an einzelne Baulustige zu verkaufen.“ Man hat eine Subskription eröffnet, um den ganzen Hügel anzukaufen.

(Londoner „Morning Chronicle.“)

#### Türkei.

Die neuesten Berichte aus Konstantinopel vom 31. Okt. bringen nichts Erhebliches. Der, wie schon gemeldet, von seiner Urlaubreise nach Konstantinopel zurückgekehrte k. k. österreichische Internuntius Febr. v. Stürmer hatte am 29. Okt., der bestehenden Etikette gemäß, seine Besuche bei der hohen Pforte abgestattet; Tags darauf wurde ihm die Ehre zu Theil, zur Audienz bei Sr. Hoh. dem Sultan geladen zu werden, wobei ihn der Monarch mit vielem Wohlwollen aufnahm und ihm in den gnädigsten Worten sein besonderes Vergnügen über seine Rückkehr auszudrücken geruhten. — Am 20. Okt. hatte der königl. französl. Botschafter, Admiral Roussin, eine Audienz bei dem Sultan, um Sr. Hoheit das Notifikationschreiben Sr. M. des Königs Ludwig Philipp in Bezug auf die Geburt des Grafen von Paris zu überreichen. — Der neue k. belgische Geschäftsträger, Achar, ist am 25. Oktober zu Konstantinopel angelangt. (Destr. Beob.)

#### Schweden und Norwegen.

Stockholm, 6. Nov. Hr. v. Hartmannsdorf, der seit 8 Monaten die Stelle als Hofkanzler versehen hat, und seit dieser Zeit den Verfolgungen der Oppositionsjournale wegen seiner Grundsätze und seines feindseligen Verfahrens gegen die Presse ausgesetzt war, hat seine Entlassung eingereicht. Es ist natürlich, daß jene Journale ihre Freude darüber ausdrücken, und „Dagligt Allehanda“ behauptet heute, die Ursache seines Rücktritts sey gewesen, daß er für nöthig erachtet habe, gegen den Verfasser der Broschüre „Revolution und Republik“ gerichtlich einzuschreiten, worin die Regierung nicht gewilligt habe. Wie dem auch sey, so hat Hr. v. Hartmannsdorf nicht einmal seine Stelle als Staatssekretär des Departements der geistlichen Angelegenheiten wieder angetreten, sondern der Bischof von Gothland, Dr. Heurlin, der bereits diese Stelle versah, ward mit fernerer Besorgung derselben beauftragt. Hr. v. Hart-

mannsdorf hat hingegen die Stelle als Gouverneur der Provinz Kalmar auf ein Jahr, während des Umlaufs d. s. bisherigen Gouverneurs, erhalten. Die wichtige Stelle des Hofkanzlers ward provisorisch dem Hrn. Zbre, bisherigem Kabinetsekretär, d. h. Chef des k. Kabinetts, übertragen. (N. 3.)

### Schweiz.

**Argau.** Auf die offizielle Nachricht von dem Tode des Abts Ambrosius von Nuri sandte die Regierung sogleich den R. R. Waller nach Engelberg, um dort die Inventarisierung und Auslieferung der Hinterlassenschaft des Abts zu bewirken. Nach einer Anweisung des Konvents von Nuri wurden dem Abgesandten in Engelberg keine weiteren Hindernisse in den Weg gelegt, und er erhielt sowohl die Baarschaft, ungefähr 7000 Fr., und Pretiosen, als auch diesen erst die Schuldtitel, wodurch dem Klostervermögen von Nuri eine bisher unfruchtbare Summe von 349,527 Fr. gerettet wurde. (Vol. 3.)

**Schwyz.** Nach der „Schilbwache“ sind die Uruben in Arth glücklich beseitigt. Ueberhaupt soll sich der Parteihass im Lande immer mehr legen, und zum Beweis dessen wird angeführt, daß noch dieses Jahr in Steinen sowohl Horn- als Klauen-Männer in bester Eintracht zusammen den Anschleifer feiern werden.

**Freiburg.** Wegen der Galternbrücke ist der Polizeirath mit dem Bäckermeister Jungo, Eigenthümer einer Mühle im Galternthale, in einem administrativen Prozeß verwickelt, weil die Brücke über seine Gebäude etwa 250 Fuß hoch in der Luft schweben wird, und Hr. Jungo von daher Gefahr und Schaden wittert und fürchtet. Man ist auf den Ausgang dieses sonderbaren Prozeßes sehr begierig, da eine Hängebrücke mit Drahttauen wohl der erste Anlaß zu einem solchen Rechtsstreite gegeben hat. Richter in erster Instanz ist der vom Staatsrathe gewählte Oberamtmann, und in zweiter Instanz der Staatsrath selbst, mit Ausschluß der Mitglieder des Polizeiraths.

### Staatspapiere.

**Wien, 13. Nov.** 5prozentige Metalliques 107½; 4prozent. 100½; 3prozent. 81½; 2prozent. 59; 1834er Loose 134½; Bankaktien 1488½; Nordbahn 103½; Rail. Eisenbahn 102½; Raaber G. B. —.

**Paris, 20. Nov.** 5prozent. konsol. 111 Fr. — St.; 4prozent. — Fr. — Cent.; 4prozent. — Fr. — St.; 3prozent. 82 Fr. 10 St. Bankaktien 2735. — Kanalaktien —. —. Röm. Anleihe 102½; belg. 103; piemont. —; neap. R. 102. 25. Span. Akt. 17; Pass. 3½. St. Germanneisenbahnaktien 662 Fr. 50 St.; Berf. Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 570 Fr. — St.; linkes Ufer. 245 Fr. 40 St.; Cetter do. — Fr. — St.; Havrer do. 915 Fr. — St.; Müllhausener do. — Fr. — St. Gas-erleuchtungsgesellschaft —. Dampfschiffahrtaktien (Bera) — Fr. — St.

### Kurs der Staatspapiere in Frankfurt a. M.

Den 20 Nov., Schluß 1 Uhr.		pZt.	Vap.	Geld.
Geserrach	Metall. Obligationen	5	—	116½
"	do do.	4	—	99½
"	do do.	3	—	80½
"	Bankaktien	—	—	1769
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	274½
"	Partialloose do.	4	—	173
"	fl. 500 do. do.	—	—	132½
"	Böhm. Obligationen	4	99½	—
"	do do.	4½	—	101
Preußen	Staatsschuldscheine	4	—	104½
"	Prämiencheine	—	—	68½
Baieru	Obligationen	4	101½	—
Frankfurt	Obligationen	4	—	101½
"	Eisenbahnaktien à 250 fl.	—	—	263½
Baden	Rent. scheine	3½	—	101½
"	fl. 50 Loose b. Soll u. S.	—	—	96½
Darmstadt	Obligationen	3½	99½	—
"	fl. 50 Loose	—	—	62½
"	fl. 25 Loose	—	—	23½
Rassau	Obligationen u. b. R. thl.	3½	97½	—
"	fl. 25 Loose	—	—	22½
Holland	Int. grale	2½	—	53½
Spanien	Aktien	5	—	3½
Porten	Lotterieloose Rtl.	—	—	68½
"	do à fl. 500	—	—	78½

### Resultat von dem Frachtmarkt der Meißnerstadt Karlsruhe am 21. Nov.

Verkauft wurden: 1 Mtr. Korn à 7 fl. 30 fr., 147 Mtr. 1 S. Kernen à 12 fl. 32 fr., 21 Mtr. Gerste à 7 fl. 14 fr., 148 Mtr. Haber à 3 fl. 30 fr., 11 M. 5 S. Welschorn à 7 fl., 6 Mtr. Linsen à 10 fl. 20 fr., 3 Mtr. Erbsen à 11 fl., zusammen 337 Mtr. 6 S. Aufgestellt blieben 35 Mtr.

### Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Madlot.

\* **Karlsruhe, 22. Nov.** Nachdem vor acht Tagen, zum Namensfeste unser allerbester Großherzog, die Wintereröffnung in der Gesellschaft „Eintracht“ begonnen, (eines Vereins zum geselligen Veramoen und zum Centralpunkt für die in die alle Säcker des menschlichen Wissens, wie jüngst frankfurter Blätter einen solchen, wohl nicht so großartigen, vorfindigten) gab die zweite Abtheilung (Musikverein) gestern eine musikalische Abendunterhaltung. Unter der Leitung unser rühmlich bekannter Hofkapellmeisters Strauß, ward in schöner Anordnung Künstler und Dilettanten Gelegenheit, den kunstliebenden Kreis mit schönen Leistungen zu unterhalten, die wahrhaft gewürdigt wurden. Ein Concertante für Flöte und Waldhorn war von einem Mitwirkenden, dem Hofmusikus Baumann, komponirt. Ein humoristisches Gedicht, verfaßt und vorgetragen von Hofkapellmeister Schütz, war äußerst sinnig und hat seinen Zweck, das Ganze heiter zu beleben, nicht verfehlt. Wer anfertige freundliche Stadt zum Auftrakt wählt, welchen Standes er auch sey, der wird sich bald überzeugen daß ihre Erziehung nicht nur in ihrer freundlichen Aussenseite liegt, daß sie auch in ihrem inneren Leben eine heitere, schöne und zeitgemäße Bildung hat.

## Rechenchaftsbericht

über die U-terstützungen, welche der Hilfsverein zu Donaueschingen an die beim Eisgange der Donau im März 1838 in Ungarn  
B-zunächst beförderte.

### I. Einnahme.

#### A) Beiträge aus Karlsruhe.

- 1) Von den böhm. Herrschaften
- 2) Von einer Hoftheater-einnahme vom 6. Mai

	1243 fl. — kr.
	565 „ — „
Zusammen	1808 fl. — kr.

#### B) Beiträge aus Donaueschingen:

- 1) Gaben der böhm. Herrschaften
- 2) Von der Einwohnerlichkeit

	658 „ — „
	136 „ 2 1/2 „
Zusammen	794 „ 2 1/2 „

#### C) Beiträge der an die Donau gränzenden Bezirksämter des Seckreisles und zwar:

##### 1) Bezirksamt Hüfingen:

Von Bachheim: 1 fl. 45 kr. Bebla: 8 fl. 4 kr. Blomberg: 9 fl. 17 kr. Dög-  
gingen: 5 fl. 24 kr. Fürstenberg: 1 fl. 45 kr. Hausen vor Wald: 5 fl. 23 kr.  
Heidenboten: 2 fl. 42 kr. Herzogenweiler: 4 fl. 33 kr. Hochemmingen: 9 fl.  
54 kr. Hondingen: 6 fl. 14 kr. Hüfingen: 16 fl. Kirchdorf: 5 fl. 22 kr.  
Voa Neudingen: 19 fl. 54 kr. Pföhren: 10 fl. 48 kr. Riedböringen: 8 fl. 22 kr.  
Sumpfhöfen: 6 fl. 14 kr. Sunthausen: 10 fl. 48 kr. Tpanah: 1 fl. 20 kr.  
Unadingen: 22 fl. 27 kr. Wolterdingen: 9 fl. 56 kr. Zindelstein: 1 fl. 12 kr.

Zusammen: 185 fl. 47 kr.

##### 2) Bezirksamt Möhringen:

Von Amtshausen: 21 fl. 36. Aulfingen: 2 fl. 42 kr. Eblingen: 3 fl. 20 kr.  
Weilingen: 11 fl. 27 kr. Galmaringen: 8 fl. 6 kr. Kirchen und Hausen: 7 fl.  
52 kr. Hintzingen: 3 fl. 40 kr. Immendingen: 9 fl. 25 kr. Jypingen:  
2 fl. 42 kr. Mauseheim: 12 fl. 54 kr. Möhringen: 26 fl. 44 kr. Unterbal-  
dingen: 9 fl. 42 kr. Wartenberg: 2 fl. 8 kr. Zimmern: 7 fl. 38 kr.

Zusammen 129 fl. 56 kr.

##### 3) Bezirksamt Weßkirch:

Von Galtmunsweil: 6 fl. 15 kr. Göppingen: 7 fl. 44 kr. Heudorf: 3 fl. 15 kr.  
Kreenheinketten: 1 fl. 8 kr. Renningen: 3 fl. 18 kr. Weßkirch: 22 fl. 10 kr.  
Wöhrdorf: 6 fl. 45 kr. Wertenhart: 6 fl. 51 kr.

Zusammen 57 fl. 26 kr.

##### 4) Bezirksamt Stetten:

Von Engelsweil: 4 fl. Gutenstein: 3 fl. Harthim: 4 fl. 24 kr. Heinkel-  
ten: 10 fl. 48 kr. Ruspilingen: 2 fl. 31 kr. Oberglasspitten: 2 fl. Unter-  
glasspitten: 1 fl. 21 kr.

Zusammen 28 fl. 4 kr.

##### 5) Bezirksamt Stockach:

Von Ach: 8 fl. 20 kr. Bodmann: 10 fl. 22 1/2 kr. Buchheim: 14 fl. 24 kr.  
Egelingen: 9 fl. Hedeln: 2 fl. 42 kr. J. noelwangen: 3 fl. 6 kr. Hoppe-  
lenzell: 2 fl. 42 kr. Ludwigsbafen: 5 fl. 40 kr. Madispüren: 3 fl. 39 kr.  
Reinwangen: 12 fl. Rablingen: 7 fl. 12 kr. Ruchhof: 5 fl. 30 kr. Disla-  
gen: 17 fl. 38 1/2 kr. Rauhastach: 5 fl. 24 kr. Stockach: 27 fl. 53 kr. Wahl-  
wies: 9 fl. 52 kr. Winterpüren: 5 fl. 19 kr. Wörndorf: 7 fl. 43 kr. Zigen-  
hausen: 8 fl. 33 kr.

Zusammen 167 fl. — kr.  
569 fl. 13 kr.

#### Gesamtergebnis von den Bezirksämtern

#### D) Beiträge aus andern Gegenden des Großherzogthums.

- Von Gengenbach  
" Nahlberg

	44 fl. 14 kr.
	38 fl. 46 kr.
Zusammen	83 fl. — kr.

#### E) Auspielung von Kunst- und Industrie-Gegenständen von Karlsruhe und Donau- eschingen eingekommen, nach Abzug der Kosten und nicht abgesetzten Looje

Summe des Einnahme

981 fl. 21 kr.  
3234 fl. 36 1/2 kr.

### II. Ausgabe:

#### A) Kosten, die für Druck, Porto ic. und durch Abgang an unbrauchbarer Münzsorte bei der Kollekte ausfließen

34 fl. 36 1/2 kr.

#### B) Baarsendungen für die Berunglückten in Ungarn, durch Vermittlung des Herrn Anton Rehm ann, Handelsmann zu Wien, an die k. ungarische Postkanzlei da- selbst, zusammen: 3500 fl. Konventionsmünze oder rheinisch

4200 fl. — kr.

Summa der Ausgabe

4234 fl. 36 1/2 kr.

Die Belege für sämtliche Positionen dieses Ausweises, liegen bei dem Unterstützungsverein hieher zur Einsicht bereit.  
Allen edlen Menschenfreunden, die durch milde Gaben und thätige Förderung zur unser Unternehmten sich interessiren, wird hier  
mit öffentlich der wärmste Dank ausgedrückt.

Donaueschingen, den 15. November 1838.

Der Verein zur Unterstützung der Uberschwemmten in Ungarn.

Dr. Rehm ann.

vdt. Dr. Becker.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
beobachtungen.

21. Nov.	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
N. 7 u.	27,3. 6,0z.	3 4 Gr. üb. 0	ND	trüb, Nebel
N. 3 u.	27,3. 4 4z.	6,6 Gr. üb. 0	ND	ziemlich heiter
N. 11 u.	27,3. 4,8z.	5,0 Gr. üb. 0	ND	trüb, Regen.

Literarische Anzeige.

Herabgesetzter Preis!

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

**Kitter, Geographisch - statistisches**

**Komtoir - und Zeitungs - Lexikon, oder Beschrei-**

bung aller bekannten Länder, Meere, Flüsse, Seen, Inseln, Gebirge, Reiche, Provinzen, Städte, der wichtigsten Flecken, Dörfer, Fabrikanlagen, Bäder etc., mit genauer Angabe der Lage, Größe, Produkte, der politischen Eintheilung und Organisation, der Anzahl der Bewohner, der Industrie, des Handels, der Merkwürdigkeiten etc. In alphabetischer Ordnung. Für öffentliche Bureaus, Komtoirs, Geschäftsmänner, Kaufleute, Fabrikanten, Zeitungsleser, Reisende, überhaupt für jeden Gebildeten. Nach den neuesten Quellen bearbeitet. Ein Supplement zu jedem Konversationslexikon.

Zweite, wohlfeile Ausgabe.

Gr. 4. 1838. 146 Bogen stark und broschirt.  
Preis 2 fl. 42 kr.

Leipzig, im November 1838.

Otto Wigand.

Vorräthig zu finden bei

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,  
K. Groos in Heidelberg und  
A. Emmerling in Freiburg.**



Karlsruhe. (Museum. Verein für ernste Chormusik.) Montag, den 26. d. M., ist eine Aufführung, zu welcher, nebst den Mitgliedern, auch die Familien derselben eingeladen sind. Der Anfang ist Abends 6 Uhr.

Der Vorstand.

**Kunstnachricht.**  
Das  
**mechanische Wachsfiguren,  
Cabinet**  
ist Sonntag, den 25. November, zum allerletzten Male zu sehen.

Nr. 30,669. Mannheim. (Bekanntmachung.) Seit 8 Tagen wird der unten signalfirte Schreiner, Heinrich Einbrat von hier, vermißt. Da derselbe schon seit einiger Zeit gemüthskrank seyn soll, so wird vermutet, daß er verunglückt sey. Die resp. Behörden werden ersucht, im Fall sie über den Besten Nachricht erhalten sollten, solche der unterzeichneten Stelle mittheilen zu wollen.

Signalement.

Alter, 23 Jahre.

Größe, 5' 4".

Statur, mittlere.

Gesichtsform: länglich.

Farbe, bleich.

Haare, schwarzbraun.

Säue, nieder.

Augenbraunen, schwarz.

Augen, braun.

Nase, mittel.

Mund, mittel.

Bart, schwach.

Kinn, rund.

Zähne, mangelhaft.

Besondere Kennzeichen, Sommersprossen im Gesicht.

Persönliche Verhältnisse, ledig.

Mannheim, den 15. Nov. 1838.

Großh. bad. Stadtm.

Riegel.



Mörtsch. (Holzversteigerung.) In dem diesigen Gemeindehardtwald werden Freitag, den 22., und Samstag, den 24. Nov. d. J., 219 Stämme Eichen, welche sich vorzüglich zu Holländer-, Bau- und Ruh-Holz eignen, öffentlich versteigert.

Die Liebhaber haben sich jeden Tag, Morgens 9 Uhr, im Gemeindehardtwald Mörtsch, wo die Mörtscher Bismalstraße über den Firskweg zieht, einzufinden.

Mörtsch, den 16. Nov. 1838.

Bürgermeisteramt.

Klein.

vdt. Kaffetter,  
Rathschreiber.



Karlsruhe. (Wirthshausversteigerung in Darlanden.) Der Unterzeichnete ist gefonnen, sein Haus in Darlanden, mit der ewigen Wirthschaftsgerechtigkeit zum goldenen Hirsch versehen, sammt den dazu erforderlichen Wirthschaftsgeräthschaften

Montag, den 26. dieses Monats,

Nachmittags 2 Uhr,

einer freiwilligen öffentlichen Versteigerung auszusetzen, und wenn ein annehmbares Gebot geschieht, wird der Zuschlag erfolgen. Auch kann während dieser Zeit ein Privatverkauf abgeschlossen werden.

Karlsruhe, den 12. Nov. 1838.

Karl Kappeler,  
zum Hirsch in Darlanden.

Nr. 1,551. Weersburg. (Weinversteigerung.) Bis Donnerstag, den 6. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Kellereigebäude daber verschiedene Gattungen reingehaltene Weine von den Jahrgängen 1827, 1828, 1831, 1836 und 1837 einem öffentlichen Verkauf ausgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Weersburg, den 14. Nov. 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.

Pecher.